

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände mit der für jeden derselben bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Secunda.	Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zusammen.
		A.	B.				
Religionslehre:							
a. katholische	2	2		2	2	2 1	7
b. evangelische	2	2		2	2	2	4
Deutsch	2	2		2	2	3	11
Latein	8	9		9	9	9	44
Griechisch	7	7 7		—	—	—	21
Französisch	2	2		5	4	—	13
Geschichte u. Geographie	3	3		4	3	3	16 ¹⁾
Mathematik u. Rechnen	4	3 3		4	4	4	22
Physik	2	—		—	—	—	2
Naturbeschreibung	—	2		2	2	2	6
Schreiben	—	—		—	2	2	2
Zeichnen	—	—		2	2	2	4
Gesang	2	2		2	2	2 1	3
Turnen	3	3		3	3	3	4
	1	1		1			

¹⁾ Von Herbst ab Geschichte in V. und VI. (1 St.) kombiniert.

2. Übersicht der Verteilung des Unterrichts.

a) Von Beginn des Schuljahres bis Herbst.

Lehrer.	Ordinariat.	Secunda.	Tertia. A. B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.
1. van Bebber, Oberlehrer.	IV.	5 St. Griech. 2 St. Virgil		9 St. Latein 2 St. Deutsch			18
2. Kuhl, Ordentl. Lehrer.	V.		7 St. Griech.		2 St. Deutsch 9 St. Latein 3 St. Gesch. u. Geogr.		21
3. Pauly, Ordentl. Lehrer.	—	4 St. Math. 2 St. Physik 2 St. Franz.	2 St. Franz. 2 St. Naturbe- schreibung 3 St. Math. 3 St. Math.	4 St. Math.			22 ¹⁾
4. Dr. Terwelp, Ordentl. Lehrer.	II.	2 St. Religion 6 St. Latein	2 St. Religion 1 St. Geogr. 7 St. Griech.		2 St. Religion	1 St. Religion	21 ²⁾
5. Krah, Ordentl. Lehrer.	III.	3 St. Geschichte u. Geogr. 2 St. Homer	2 St. Geschichte 9 St. Latein 2 St. Deutsch		4 St. Franz.		22
6. Laubenthal, Ordentl. Lehrer.	—		2 St. Zeichnen	2 St. Naturbe- schreibung 2 St. Geogr.	4 St. Rechnen 2 St. Naturbeschreibung 2 St. Schreiben 2 St. Zeichnen	4 St. Rechnen 2 St. Geogr. 1 St. Gesang	25 ³⁾
2 St. Gesang in allen Klassen							
7. Tesch, Kandidat d. höh. Schulamts.	VI.	2 St. Deutsch		5 St. Franz. 2 St. Gesch.		9 St. Latein 1 St. Gesch. 3 St. Deutsch	22
8. Pfarrer Sinemus, ev. Religionsl.	—	2 St. Religion		2 St. Religion			4

¹⁾ Dazu 4 St. Turnen. ²⁾ Dazu die Abhaltung des Schulgottesdienstes. ³⁾ Dazu das Orgelspiel im Schulgottesdienst.

b) Von Herbst bis zum Schlusse des Schuljahres.

Lehrer.	Ordinariat.	Secunda.	Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Stundenzahl.	
			A.	B.					
1. Dr. Brüll, Rektor.	—	2 St. Deutsch 7 St. Griech. 2 St. Virgil	2 St. Ovid		2 St. Geschichte			15	
2. van Bebber, Oberlehrer.	IV.		7 St. Latein		9 St. Latein 5 St. Franz.			21	
3. Kuhl, Ordentl. Lehrer.	V.		7 St. Griech.		2 St. Deutsch	2 St. Deutsch 9 St. Latein 2 St. Geogr.		22	
4. Pauly, Ordentl. Lehrer.	III.	4 St. Math. 2 St. Physik 2 St. Franz.	2 St. Franz. 2 St. Naturbe- schreibung 3 St. Math.	3 St. Math.	4 St. Mathem.			22 ¹⁾	
5. Dr. Terwelp, Ordentl. Lehrer.	II.	2 St. Religion 6 St. Latein	2 St. Religion 1 St. Geogr. 7 St. Griech.		2 St. Religion		1 St. Religion	21 ²⁾	
6. Christfreund, Ordentl. Lehrer.	VI.	3 St. Gesch. u. Geogr.	2 St. Deutsch 2 St. Gesch. u. Geogr.			4 St. Franz.	3 St. Deutsch 9 St. Latein	23	
7. Laubenthal, Ordentl. Lehrer.	—		2 St. Zeichnen		2 St. Geogr. 2 St. Naturb.	4 St. Rechnen	2 St. Geogr. 4 St. Rechnen 1 St. Gesang 2 St. Naturbeschr. 2 St. Schreiben 2 St. Zeichnen 1 St. Gesch.	26 ³⁾	
			2 St. Gesang in allen Klassen						
8. Pfarrer Sinemus, ev. Religionsl.	—	2 St. Religion			2 St. Religion			4	

¹⁾ Dazu 4 St. Turnen. ²⁾ Dazu die Abhaltung des Schulgottesdienstes. ³⁾ Dazu das Orgelspiel im Schulgottesdienst.

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1887/88 absolvierten Pensen.

Sekunda.

Ordinarius: Dr. Terwelp.

Religionslehre. a. Kathol.: Die Lehre von den Gnadenmitteln; Einleitung in die Religionslehre; Kirchengeschichte des christl. Altertums nach Dubelmans Leitfaden. 2 St. Dr. Terwelp.

b. Evang.: Heilsgeschichte des Neuen Testaments verbunden mit Bibelkunde nach Hollenbergs Hilfsbuch; ausgewählte Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. Pfarrer Sinemus.

Deutsch. Lektüre, Memorieren und Vortrag prosaischer und poetischer Stücke aus Werbs' Lesebuch; Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans; Dispositionsübungen und stilistische Unterweisungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Tesch, seit Herbst der Rektor.

Themata der schriftl. Arbeiten: 1) Womit entschuldigt der Ritter bei Schiller den Kampf mit dem Drachen? 2) Wir sind dem Alter Achtung schuldig. 3) Auch der Krieg hat sein Gutes. 4) Der Ständekampf zu Rom i. J. 494 v. Chr. (Klassenarb.). 5) Der Schauplatz der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea. 6) Roms Kampf um Italien. 7) Die gegensätzlichen Gefühlsstimmungen in Schillers Siegesfest. 8) Welche Schwierigkeiten fanden die Griechen beim Übergang über den Kentrites? (Klassenarb.) 9) Die Segnungen des Ackerbaues. 10) Steter Tropfen höhlt den Stein. 11) Rom ist nicht an einem Tag erbaut. 12) Welche Umstände empfahlen den Pompejus zur Führung des Mithridatischen Krieges? (Klassenarb.).

Latein. Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach Meirings kleiner Schulgrammatik; Übersetzen aus dem Deutschen nach Meirings, später nach Seyfferts Übungsbuch; stilistische Belehrungen. Ciceros Reden pro rege Deiotaro und de imperio Pompeii. Aus Curt. Ruf. Histor. III. und IV. Buch. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 6 St. Dr. Terwelp.

Aus Virgils Aeneis I. und II. Buch. 2 St. van Bebbber, seit Herbst der Rektor.

Griechisch. Syntax des Verbuns nach Curtius-Gerth; Wiederholungen aus der Formenlehre; Übersetzen aus dem Deutschen nach Halms Anleitung II,2. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. Aus Xenophons Anabasis III. und IV. Buch, aus Homers Odyssee I. und V. Buch. 7 St. Der Rektor; bis Herbst 5 St. van Bebbber, 2 St. (Homer) Krah.

Französisch. Aus Plötz' Schulgram. Lekt. 24—56. Alle 14 Tage ein Pensum oder Extemporale. Histoire d'un conscrit de 1813 aus der Sammlung von Velhagen u. Clasing; Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Pauly.

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte nach Pütz' Grundriss. Geographische Repetitionen. 3 St. Krah, seit Herbst Christfreund.

Mathematik. Die Potenzierung und Radizierung, die Gleichungen zweiten Grades nach Heis' Aufgabensammlung. Die Proportionalität der Linien und die Ähnlichkeit der Figuren nach Spiekers Lehrbuch. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Pauly.

Physik. Die magnetischen und elektrischen Erscheinungen nach Trappe. Repetition der Chemie. 2 St. Pauly.

Tertia.

Ordinarius: Pauly (bis Herbst Krah).

Religionslehre. a. Kathol.: Die Lehre vom Glauben, von Gott und dem Werke der Schöpfung; Bibelkunde nach Dubelmans Leitfaden. 2 St. Dr. Terwelp.

b. Evang.: Kombiniert mit Sekunda.

Deutsch. Lektüre und Memorieren prosaischer und poetischer Abschnitte aus Schulz' Lesebuch (I. Teil); Deklamationsübungen; Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre; die wichtigsten Tropen und Figuren im Anschluss an die Lektüre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Krah, seit Herbst Christfreund.

Latein. Die Syntax des Verbums nach Meirings klein. Schulgram. (§ 91—103). Übersetzen aus dem Deutschen nach Meirings Übungsbuch. Wöchentlich eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Cäsars bell. gall. VI und VII c. 1—25; Auswahl aus Ovids Metamorphosen; das Nötige aus der Prosodie u. Metrik. 9 St. Krah, seit Herbst 7 St. van Bebbler, 2 St. (Ovid) der Rektor.

Griechisch. a. **Obertertia.** Die Konjugation auf μ und die unregelmässigen Verba nach Curtius-Gerth. Mündliche Übersetzungen nach Weseners Elementarbuch (II. Teil). Aus Xenophons Anabasis I. und II. Buch; Elemente der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 7 St. Kuhl.

b. **Untertertia.** Einübung der Formenlehre bis zu den Verbis auf μ im Anschluss an die Schulgrammatik von Curtius-Gerth und Weseners Elementarbuch (I. Teil). Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 7 St. Dr. Terwelp.

Französisch. Aus Plötz' Schulgram. L. 1—29. Choix de contes et de récits aus der Göbelschen Sammlung. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arbeit. 2 St. Pauly.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1648 nach Pütz' Grundriss. 2 St. Krah, seit Herbst Christfreund. — Geographie Deutschlands nach Daniels kleiner Schulgeographie. 1 St. Dr. Terwelp.

Mathematik. a. **Obertertia.** Die Lehre vom Kreise und von der Gleichheit der Figuren nach Spiekers Lehrbuch; die vier ersten Rechenoperationen mit allgemeinen Zahlen, die Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten nach Heis' Aufgabensammlung. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arbeit. 3 St. Pauly.

b. **Untertertia.** Die Lehre vom Viereck und vom Kreise bis zu den Sätzen von der Tangente nach Spiekers Lehrbuch; Addition, Subtraktion u. Multiplikation allgemeiner Zahlen. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arbeit. 3 St. Pauly.

Naturbeschreibung. Mineralogie und Einleitung in die anorganische Chemie. 2 St. Pauly.

Quarta.

Ordinarius: van Bebbler.

Religionslehre. a. Kath.: Die Lehre von den h. Sakramenten und dem Gebete nach dem Diözesan-Katechismus; Biblische Geschichte von der Auferstehung Christi bis zur Himmelfahrt und die Apostelgeschichte nach Schuster. 2 St. Dr. Terwelp.

b. Evang.: Biblische Geschichte des A. T. verbunden mit Bibellesen. Ausgewählte Kirchenlieder u. Psalmen. 2 St. Pfarrer Sinemus.

Deutsch. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Erklärung prosaischer und poet. Lesestücke aus Schulz' Lesebuch (I. Teil). Memorieren und Deklamationsübungen. Unterweisungen über Rechtschreibung und Interpunktion. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. 2 St. Kuhl, bis Herbst van Bebber.

Latein. Wiederholungen aus der Formenlehre, die Syntax des Nomens und das Wichtigste aus der Syntax des Verbums nach der kleinen Schulgrammatik und dem lat. Übungsbuch für Quarta von Meiring. Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Aus Nepos 7 vitae. Einübung des Hexameters. 9 St. van Bebber.

Französisch. Nach Repetition des Pensums der Quinta aus Plötz' Elementargram. Lekt. 71—112 und zusammenhängende Lesestücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. van Bebber, bis Herbst Tesch.

Geschichte und Geographie. Griechische und römische Geschichte nach Pütz' Grundriss. 2 St. Tesch, seit Herbst der Rektor. Geographie Asiens, Afrikas, Amerikas, Australiens; Wiederholungen über Europa nach Daniels kl. Schulgeogr. 2 St. Laubenthal.

Rechnen und Mathematik. a. Wiederholung des Pensums der Quinta; b. Planimetrie bis zur Lehre vom Viereck nach Spiekers Lehrbuch. 4 St. Pauly.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Die wichtigern Pflanzenfamilien nach dem natürlichen System; im Winter: Die wichtigsten Ordnungen aus allen Klassen des Tierreiches, der Bau des menschlichen Körpers nach den Leitfäden der Botanik und Zoologie von Bänitz. 2 St. Laubenthal.

Quinta.

Ordinarius: Kuhl.

Religionslehre. 2 St. Kombiniert mit IV. und VI.

Deutsch. Grammatische Belehrungen im Anschluss an das Lateinische; Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre, Fortsetzung der orthographischen Übungen. Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke aus Schulz' Lesebuch (I. Teil). Memorieren und Deklamationen. Wöchentlich eine schriftl. Arbeit. 2 St. Kuhl.

Latein. Wiederholung und Fortsetzung der regelmässigen, Einübung der unregelmässigen Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Eigentümlichkeiten nach Meirings kl. Gram. und Übungsb. für V. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. 9 St. Kuhl.

Französisch. Plötz' Elementargrammatik Lekt. 1—75. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit. 4 St. Christfreund, bis Herbst Krah.

Geographie und Geschichte. a. Geogr. Europas, bes. Deutschlands, nach Daniels klein. Schulgeogr. 2 St. Kuhl. b. Griechische Sagen und biographische Erzählungen aus der griech. und röm. Geschichte. 1 St. Laubenthal.

Rechnen. Dezimalrechnung, zusammengesetzte Regeldetri, Rechnung mit Prozenten, Gewinn- und Verlustrechnung nach Schellen. Alle 3 Wochen eine schriftl. Arbeit. Zeichnen mit Lineal und Zirkel zur Vorbereitung des geometrischen Unterrichts. 4 St. Laubenthal.

Naturbeschreibung. Übersicht über die Botanik und Zoologie nach Bänitz. 2 St. Laubenthal.

Schreiben. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift; Rund- u. Frakturschrift. 2 St. Laubenthal.

Sexta.

Religionslehre. 2 St. Kombiniert mit V. und IV. Ausserdem für die kath. Schüler: Die üblichen Gebete und Vorbereitung zur Beichte. 1 St. Dr. Terwelp.

Deutsch. Formenlehre im Anschluss an das Lateinische; Grundzüge der Satzlehre; orthographische Übungen. Lesen und Erklären prosaischer u. poetischer Stücke aus Schulz' Lesebuch (I. Teil). Memorieren und Deklamationen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 3 St. Christfreund, bis Herbst Tesch.

Latein. Die regelmässige Formenlehre nach Meirings klein. Gram. und Übungsbuch für VI. Memorieren von Vokabeln und Sätzen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 9 St. Christfreund, bis Herbst Tesch.

Geographie und Geschichte. a. Die Vorbegriffe, Übersicht über die Erdteile ausser Europa nach Daniels klein.Schulgeogr. 2 St.; b. Deutsche Sagen, Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. Laubenthal.

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen; einfache Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen nach Schellen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 4 St. Laubenthal.

Naturbeschreibung und Schreiben mit V. kombiniert.

Eine Dispensation vom Religionsunterricht auf Grund der M.-V. vom 29. Febr. 1872 ist nicht nachgesucht worden.

Technischer Unterricht.

1) **Turnen.** Zweimal wöchentlich, zusammen 3 St., im Sommer in einer, im Winter in zwei Abteilungen. Ausserdem 1 St. für die Vorturner; 14 Schüler waren dispensiert, 3 davon auf Grund ärztlicher Bescheinigung, die übrigen als auswärtig Wohnende. Pauly.

2) **Gesang.** a. 2 St. Chorgesang für alle Klassen: 18 mehrstimmige Gesänge; Einübung der Kirchenlieder für den Gottesdienst; b. 1 Stunde für VI.: Notenkennntnis und Treffübungen; Choräle und Volkslieder. Laubenthal.

3) **Zeichnen.** a. 2 St. für VI. und V. kombiniert: Zeichnen ebener, grad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Wandtafel und nach Weishaupts Heften. b. 2 St. für IV. (fakultativ für III. und II.): Zeichnen nach Holzmodellen im Umriss, Darstellung plastischer Ornamente mit Schattierungen. Grössere Darstellungen nach Vorlagen. Laubenthal.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

1) Auf die Entscheidung der Frage über die Versetzung eines Schülers ist das Urteil über die Leistungen im Zeichnen an den Gymnasien ohne Einfluss.

2) Lehrersöhne sind hinsichtlich der Befreiung vom Schulgelde genau ebenso zu behandeln, wie andere Schüler; die Schulgeldbefreiung ist auf diejenigen Fälle zu beschränken, wo die Dürftigkeit und Würdigkeit des betreffenden Schülers nachgewiesen ist, und die hiernach vom Schulgeld befreiten Lehrersöhne sind miteinzurechnen in den üblichen Prozentsatz der Freischüler von zehn vom Hundert.

III. Chronik der Schule im Schuljahr 1887—88.

Nachdem Samstag, den 23. April die Aufnahmeprüfungen stattgefunden, begann der lehrplanmässige Unterricht Montag, den 25. April, morgens 8 Uhr nach vorausgegangenem Gottesdienste.

Die Leitung der Schule blieb bei Fortdauer der Vakanz des Rektorates während des Sommers in der Hand des Herrn Oberl. van Bebber.

Gemeinschaftliche Spaziergänge fanden statt an den Nachmittagen des 16. Juni und des 18. Juli; ausserdem wurden drei botanische Exkursionen unternommen (10. Mai, 21. Juni, 12. Juli).

Am 19. August besuchte Herr Professor Euler die Anstalt, um von dem Turnbetrieb Kenntnis zu nehmen.

Die Herbstferien begannen am 20. August und dauerten fünf Wochen.

Am ersten Tage nach den Herbstferien, am 26. September, wurde der Berichterstatter, welcher unter dem 6. Juni zum Rektor des hiesigen Progymnasiums ernannt worden war, von Herrn Provinzialschulrat Dr. Deiters feierlich in sein Amt eingeführt. Nach einem Festgottesdienste in der Hospitalkirche fand eine Schulfestfeier auf der Aula des Progymnasiums statt, welcher die Mitglieder des Kuratoriums der Anstalt und andere Vertreter der Bürgerschaft Andernachs beiwohnten. Der Herr Provinzialschulrat widmete zunächst dem Andenken des verstorbenen Rektors ein Erinnerungswort und entwarf sodann ein Bild der Pflichten eines Anstaltsleiters. Darauf sprach der neu eintretende Rektor über die Gemeinsamkeit der Pflichten für Schule und Haus in Hinsicht auf die Erziehung der Jugend. Der Schülerchor hatte die Feier eingeleitet durch den Vortrag eines Chorgesanges aus Glucks Iphigenie und sang zum Schlusse Zedlers Preischor: Gott schirme dich, mein Vaterland! Das Kuratorium der Schule veranstaltete am Nachmittage ein Festessen im Hotel Hackenbruch, an welchem die Bürger der Stadt sich zahlreich beteiligten.

Herr Tesch, der seit Februar 1887 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der hiesigen Anstalt thätig gewesen, wurde durch Verfügung vom 21. September an das Progymnasium zu Boppard versetzt.

Mit dem 1. Oktober wurde der ordentliche Lehrer Herr Franz Krahl in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Düsseldorf berufen. In seine Stelle trat zur gleichen Zeit Herr Ludwig Christfreund, bis dahin beim Gymnasium zu Düsseldorf thätig.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 9. Januar.

Unterbrechungen des Unterrichtes wegen Erkrankung haben nicht stattgefunden. Beurlaubt waren die Herren Dr. Terwelp vom 2.—4. Juni, Tesch vom 13.—15. Juni, Pauly am 8. u. 9. Juli, Christfreund vom 28. Febr. bis zum 4. März. Der Berichterstatter wohnte der Direktoren-Konferenz zu Bonn vom 10.—12. Oktober bei.

Nachdem die Trauerkunde von dem hochseligen Hintritt Sr. Majestät Kaiser Wilhelms I. eingetroffen, wurde an die in der Aula versammelten Schüler von dem Rektor eine dem stillem Ernste des Augenblickes angemessene kurze Ansprache gerichtet; ebenso zur Zeit der Beisetzung der irdischen Hülle des hohen Toten. Über den Verlauf einer für den 22. März vorbereiteten Trauer- und Gedächtnisfeier kann erst im folgenden Jahresberichte Mitteilung gemacht werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz.

	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1887	3	4	3	11	16	14	13	64
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	3	4	—	—	—	—	—	7
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	—	3	6	8	9	8	—	34
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	—	—	—	3	10	14
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	—	4	6	14	13	13	12	62
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	1	—	2	1	1	2	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	—	2	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	—	3	6	12	12	15	10	58
9. Zugang im Wintersemester	—	1	1	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	1	2	1	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1888	—	3	7	11	10	14	10	55
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	—	16,6	15,3	14,8	14	12,7	11,5	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	51	8	—	3	41	21	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	47	8	—	3	36	22	—
3. Am 1. Februar 1888	46	6	—	3	36	19	—

(Eine Vorschule ist nicht mit der Anstalt verbunden.)

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1887 sechs Schüler, welche sämtlich abgegangen sind, Michaelis keiner.

Eine Reifeprüfung ist in dem diesjährigen Ostertermin nicht abgehalten worden, da die Obersekunda während des Schuljahres 1887/88 nicht besucht wurde.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

1. Für die Lehrerbibliothek ¹⁾: a) Fortsetzungen: Centralblatt für die ges. Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Phil. u. Pädagogik; Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Gymnasium; Jahrb. d. Vereins v. Altertumsfreunden im Rheinlande; Schmid, Encyklopädie des gesamten Unterrichts- u. Erziehungswesens; Grimms Wörterbuch; Herbst, Encyklopädie d. neuern Geschichte; Suphan, Herders Werke. b) Meiring-Fisch, Latein. Grammatik; Busch, Lat. Übungsbuch; Kübler, Lat. Pensa für d. untern Gymnasialklassen; Ciceros Laelius erklärt von Meissner; Ciceros Reden für Milo, Ligarius u. Deiotarus erklärt v. Halm; Curtius de hist. Alexandri Magni erklärt von Vogel; Wiese-Kübler, Verordnungen u. Gesetze f. d. höhern Schulen; Ribbeck, Geschichte d. röm. Dichtung (1. Band); Bøjesen-Hoffa, Handbuch der griech. Antiquitäten; Wilmanns, die Orthographie in den Schulen Deutschlands; Ulbrich, Elementarbuch der franz. Sprache; Breitingen, Studium und Unterricht des Französischen; Lamprecht, Skizzen zur rhein. Geschichte; Geistbeck, Bilder aus der Völkerkunde.

2. Für die Schülerbibliothek: Lux, die Balkanhalbinsel; Dorenwell, Kaiser Wilhelm.

3. Für das physikalische Kabinett: Eine Geisslersche Röhre, sechs eiserne Kugeln zum Sprengen durch gefrierendes Wasser, ein elektrischer Signalapparat, Apparat zur Demonstration des Pagge'schen Prinzips.

4. Für die Sammlung der Lehrmittel für den Zeichenunterricht: Reichhold, das Zeichnen nach der Natur in der Schule; Schulze, Vademecum des Zeichenlehrers.

5. Für die Musikaliensammlung: Palme, Sangeslust, Sammlung gemischter Chorgesänge für Gymnasien.

Geschenkt wurden: Von Herrn Provinzialschulrat Dr. Höpfner zwei hist. Karten, Elsass i. J. 1648 u. 1789, entworfen von M. Kirchner; von den Herren Verlegern je drei Exemplare der Grammatik von Meiring-Fisch und des Lesebuches von Linnig I. u. II. Teil; von Hrn. Jak. Schmitz hierselbst eine Anzahl römischer Thongefässe.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Durch testamentarische Bestimmung vom 25. Oktober 1869 hat Herr Heinr. Jos. Sieberg dem Progymnasium ein Kapital von 1200 Mark übermacht, aus dessen Zinsen einem bedürftigen Schüler aus Andernach jedes Jahr das Schulgeld bezahlt werden soll.

2. Ausserdem werden Schulgeldbefreiungen bis zu 10% der Schulgeldeinnahme bewilligt.

¹⁾ Dieselbe wurde während der Vakanz des Rektorates von Herrn K u h l verwaltet, welcher auch weiterhin den Berichterstatte in gleicher Richtung bereitwilligst unterstützte.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Schluss des Schuljahres Dienstag, 27. März; an diesem Tage findet nach vorausgegangenem feierlichen Gottesdienst von 9—11 Uhr eine öffentliche Prüfung der einzelnen Klassen in der Aula des Progymnasiums statt. Daran schliessen sich Gesangsvorträge und Deklamationen, die Verteilung der Zeugnisse und die Bekanntmachung der in der Lehrerkonferenz endgültig festgestellten Versetzungen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, 16. April, morgens 8 Uhr. Die neu eintretenden Schüler haben sich, sofern ihre Aufnahme von einer Prüfung abhängig ist, zur Ablegung derselben Samstag, 14. April, morgens 9 Uhr im Progymnasium einzufinden. Die Anmeldung muss rechtzeitig vor Beginn der Prüfung, bezw. des Schulunterrichtes, durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter persönlich oder in glaubwürdiger Form geschehen; dabei sind einzureichen: 1. ein Geburts- und ein Impfschein, 2. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt, bezw. ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung.

Schüler, welche in die Sexta eintreten sollen, müssen der Regel nach das neunte Lebensjahr vollendet haben; an Vorkenntnissen wird von denselben gefordert: Geläufigkeit im Lesen und Schreiben lateinischer und deutscher Schrift, Kenntnis der Redeteile, die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Zur persönlichen Entgegennahme von Meldungen ist der Unterzeichnete bereit Freitag, 13. April, vormittags 9—12 und nachmittags 3—5 Uhr.

Andernach, 17. März 1888.

Dr. Felix Brüll, Progymnasialrektor.

